



# shortcuts

IG Metall Kurznachrichten für die Beschäftigten bei T Systems debis Systemhaus in Stuttgart

Verhandlungsrunde Ausweitung Ergänzungstarifvertrag

## Keine Scheinverhandlungen!

Am Freitag, den 26. Oktober 2001, fand in Leinfelden die dritte Verhandlungsrunde zwischen IG Metall und Arbeitgeberseite statt zur Ausweitung des debis-Ergänzungstarifvertrags (ETV) auf die bisher tariflosen Gesellschaften des debis Systemhauses, vor allem GEI, PCM, sfi, DL,.

Rund 80 Kolleginnen und Kollegen haben sich aus diesem Grund spontan in Leinfelden im Foyer des Delta-Gebäudes versammelt, um sich von den Verhandlungsführern der IG Metall, Jürgen Stamm und Herbert Schiller, über den Stand der Dinge informieren zu lassen. Sie machten damit auch deutlich, dass es keine Verschlechterungen des debis-ETV geben darf.

### Das Interesse der Arbeitgeber

Von der Arbeitgeberseite wurde signalisiert, dass eine Ausweitung des debis-ETV nur in Frage komme, wenn es Abstriche am Niveau des Tarifvertrags gebe.

Das heißt konkret:

- die Abschaffung der B-Stufe,
- die Abschaffung der gesicherten Mindestgehaltserhöhungen ab 55
- die Abschaffung der Karenzgespräche vor Reduzierung der variablen Gehaltsanteile und
- die Abschaffung der Ansprüche auf Arbeitszeitreduzierung auf 35 Stunden pro Woche nach 10 Jahren, für Auszubildende und bei Schichtarbeit.

Dazu hat Jürgen Stamm in Leinfelden erklärt:

„Das einzige Interesse der Arbeitgeberseite an Verhandlungen mit der IG Metall scheint im Moment darin zu bestehen, eventuelle Zugeständnisse in den Verhandlungen zu benutzen, um damit ver.di in deren Verhandlungen unter Druck zu setzen.

**Dafür steht die IG Metall nicht zur Verfügung!“**

### Homogene Bedingungen zum Dumpingpreis

Als Reaktion auf das „TarifInfo“ der IG Metall vom 19. Oktober informierte die Arbeitsdirektorin Regine Büttner die „lieben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“ am 22.10. per e-mail darüber, dass mit „ver.di“ parallel Tarifverhandlungen für die TSI GmbH geführt werden. Gleichzeitig wird in dieser Information erklärt, dass die Geschäftsleitung „mittelfristig homogene Beschäftigungsbedingungen“ will.

Ver.di ihrerseits hat dazu ein Eckpunktepapier veröffentlicht. Dieses umfasst als Überschriften fast alle wesentlichen Bestandteile des „debis“ – Ergänzungstarifvertrages (wie Entgeltbänder, Jahreszielgehaltssystematik, variable Entgeltbestandteile, altersdifferenzierte Arbeitszeit, Arbeitszeitkonten und Arbeitszeitbudgets, Qualifizierungsansprüche). Der Verdienst- und Kündigungsschutz für ältere Beschäftigte ist allerdings nicht aufgeführt. Über die materiellen Bestandteile, mit denen die Schlagwörter dann unterfüttert werden sollen, wurde ebenfalls nichts bekannt gegeben.

### Niedrigeres Vergütungsniveau

Allein schon die tariflich abgesicherten Vergütungsansprüche liegen im Telekom-Bereich 10 – 15% niedriger als der „debis“ - Ergänzungstarifvertrag, bei den Effektivverdiensten geht es um Differenzen von 30% und mehr. Bei der Arbeitszeit gibt es im „debis“ -Tarifvertrag abhängig von Belastung, Beschäftigungsdauer und Lebensalter Ansprüche auf die 35-Stunden-Woche, bei der Telekom beträgt die Basis-Arbeitszeit 38 Stunden.

### Poker an zwei Tischen

Aus dieser Situation gibt es nur einen Ausweg: Es muss zu gemeinsamen Verhandlungen der Arbeitgeberseite mit IG Metall und ver.di über die künftigen Beschäftigungsbedingungen bei T-Systems kommen. Nur so kann es zu „homogenen Beschäftigungsbedingungen“ kommen, die im Interesse der Beschäftigten sowohl der bisherigen Telekom-Töchter als auch des debis Systemhauses liegen. Auf keinen Fall, darf an zwei Tischen über gleiche Sachverhalte verhandelt werden

**Ausweitung des Ergänzungstarifvertrages: JA Verschlechterung der Bedingungen: NEIN**

J. Stamm IG Metall Stuttgart

29.10.2001

Cuts & mouse extra

**Nicht vergessen: 15.11. Betriebsversammlung LE Filderhalle 14.30h**